



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der 1. Verkehrssicherheitskonferenz zum neuen  
Verkehrssicherheitsprogramm 2030 "Bayern mobil – sicher ans Ziel"  
„Mehr Schutz für die Schwächeren“

am Montag, 11. Oktober 2021, in der Isar-Post in München

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Begrüßung	Meine <b>Damen</b> und <b>Herren</b> ,
Einleitende Worte	ich <b>freue</b> mich sehr, dass Sie meiner Einladung gefolgt sind, und <b>begrüße</b> Sie alle <b>sehr herzlich</b> zur <b>ersten Bayerischen Verkehrssicherheitskonferenz</b> nach der Vorstellung des <b>neuen Verkehrssicherheitsprogramms 2030 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“</b> im April dieses Jahres.
Entwicklung Verkehrstote	<b>2020</b> gab es in <b>Bayern</b> so <b>wenige Verkehrstote</b> wie <b>nie zuvor</b> seit <b>Beginn der Unfallaufzeichnungen</b> vor <b>über 65 Jahren</b> . Mit <b>484 Opfern</b> haben wir das <b>Ziel unseres Verkehrssicherheitsprogramms 2020 erreicht</b> : Die Zahl der <b>Verkehrstoten</b> auf <b>unter 550 zu senken</b> .  Das lag natürlich auch an <b>Corona</b> . Auch deshalb ruhen wir uns auf diesem Erfolg <b>nicht aus</b> . Denn <b>jede und jeder Verkehrstote</b> oder <b>Verletzte ist zu viel!</b> Diese Ausgangslage und der Blick in die Zukunft sind daher für uns weiterer Ansporn, die Unfallzahlen zu senken.

Diese **Konferenz** hat sich als **wichtige Plattform etabliert, um alle Akteurinnen und Akteure** der Verkehrssicherheitsarbeit für einen Austausch **zusammenzubringen**. Das gilt vor allem auch vor dem Hintergrund des **neuen Verkehrssicherheitsprogramms 2030 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“**.

Ziele des VSP 2030

Im Mittelpunkt steht dabei die Unversehrtheit **aller** Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. **Unsere Ziele sind:**

1. die Zahl der **Getöteten und Verletzten** so weit wie möglich zu **senken**,
2. die **Sicherheit** auf Landstraßen noch weiter zu **steigern** und
3. **besonders gefährdete** Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer **noch besser zu schützen**.

Unser **Leitmotiv** und unser **Anspruch** sind, Personenschäden **bestmöglich zu vermeiden**. Hieraus ergibt sich eine **gemeinsame Verantwortung** aller an der Verkehrssicherheitsarbeit Beteiligten. Aber auch **jede** und **jeder Einzelne trägt Ver-**

**antwortung** und hat die Verkehrsregeln einzuhalten.

Einfluss-  
faktoren

Festgestellte Sicherheitsdefizite wollen wir beseitigen, **bevor** Menschen zu Schaden kommen. Unsere Maßnahmen zielen dabei auf die drei grundlegenden **Einflussfaktoren von Verkehrsunfällen**:

- auf die **Menschen selbst**,
- auf die **Infrastruktur** und **Verkehrsraumgestaltung** sowie
- auf die **Verkehrs- und Fahrzeugtechnik**.

„Schwächere“  
Verkehrsteil-  
nehmerinnen  
und -nehmer

Dabei machen wir **den Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer** zu unserer **Kernaufgabe**: Dazu gehören **Radfahrerinnen** und **Radfahrer**, **Fußgängerinnen** und **Fußgänger**, **Kinder**, **Seniorinnen** und **Senioren** sowie **Menschen mit Behinderung**, die im Straßenverkehr besonders gefährdet sind. Wir wollen diese Personengruppen mit folgenden Maßnahmen **besser schützen**:

Radfahren –  
sicher zu allen  
Zielen

## **1. Radfahren – sicher zu allen Zielen**

Die letzten Jahre haben gezeigt: **Der**

**Anteil des Radverkehrs nimmt** auf den Straßen **weiter zu**. Nach wie vor passieren noch immer **viel zu viele schwere Radunfälle**. **Der sichere Radverkehr** ist deshalb selbstverständlich auch Teil des neuen Verkehrssicherheitsprogramms.

Wir wollen den Radverkehr in Bayern durch **umfassende Präventionskampagnen** sicherer machen. **Besonders wichtig** ist mir, dass möglichst viele Radfahrerinnen und Radfahrer **einen Helm tragen**. Aber auch über **das Einhalten des vorgeschriebenen Mindestabstands beim Überholen von Radfahrerinnen und Radfahrern** informieren wir. Außerdem bieten wir gemeinsam mit unseren Partnern weitere **Schulungen** für den **sicheren Umgang** mit dem **Pedelec** an.

Daneben sind im Programm auch **bauliche Maßnahmen** vorgesehen, etwa der Ausbau eines **zusammenhängenden Radverkehrsnetzes** und der **Einbau attraktiver Querungshilfen**.

Und in die Kontrolle des Radverkehrs beziehen wir verstärkt auch die **Fahrtüchtigkeit der Radfahrerinnen und Radfahrer** und die **verkehrssichere Ausstattung** der Räder ein.

Sicherer Fußverkehr und Teilhabe für alle

## 2. **Sicherer Fußverkehr und Teilhabe für alle**

Fußgängerinnen und Fußgänger sind **besonders gefährdet**. Da sie keine Knautschzone haben, sind sie **ungeschützte Verkehrsteilnehmer**. Umso wichtiger ist es, sie vor den Gefahren des Straßenverkehrs zu schützen.

Getötete Fußgänger

**60** Menschen kamen 2020 in Bayern bei Verkehrsunfällen als Fußgänger **ums Leben**. Trotz „Corona“ **ein Fußgänger mehr** als 2019.

Maßnahmen Fußverkehr

Deshalb setzen wir auf **Informations- und Aufklärungskampagnen** zum Beispiel zu typischen Fehlern beim Überqueren von Straßen. **Auch Verkehrsverstöße**, die die Sicherheit des Fuß-

verkehrs gefährden, **verfolgen und ahnden wir** weiterhin **konsequent**.

Wichtig ist aber auch **eine gut gestaltete Infrastruktur**. Für einen sicheren Fußverkehr soll der **Bau von Querungshilfen** zum Beispiel von Mittelinseln, Überwegen und Ampeln forciert werden. Aber auch **ausreichend breite Sicherheitsräume** zum fließenden Verkehr und **ausreichende Sichtfelder** gehören dazu. **Bei kritischen Abbiegesituationen** werden die Straßenbaubehörden zur Vermeidung von Abbiegeunfällen **bauliche Verbesserungen** prüfen und sich für gut **beleuchtete Ortsdurchfahrten und Gehwege** einsetzen.

Kinder

**Kinder** sind im Straßenverkehr **besonders gefährdet**. Sie sind auf das **Vorbild** und die **Anleitung** der Erwachsenen **angewiesen**. **Jährlich** kommen im Durchschnitt **12 Kinder** auf bayerischen Straßen ums Leben. Unser Ziel ist es, **Kinder** im Straßenverkehr **besonders**

**zu schützen** und ihnen im Rahmen der Verkehrserziehung die **Komplexität der Verkehrswelt** bestmöglich zu **vermitteln**.

Schulwegsi-  
cherheit

Außerdem werben wir verstärkt für den bewährten **Einsatz von freiwilligen Schulwegdiensten** sowie für die **polizeilichen Maßnahmen zur Schulwegsicherheit** und entwickeln sie zukunfts-fähig weiter. Dabei intensivieren wir auch in die **Jugendverkehrsschulausbildung**. Zudem **binden wir die Örtlichen Verkehrssicherheitsbeauftragten** noch stärker ein. Das sind **besonders geschulte Mitarbeitende** der Straßenverkehrsbehörden und der Polizei.

An **Schulwegrouten** sowie an **gefährlichen Kreuzungen und Einmündungen** sollen

- **Wartezeiten** der Fußgänger und Radfahrer **an den Verkehrsampeln verkürzt,**



- **die Grünphasen verlängert** oder auch
- **akustische Signalgeber nachgerüstet** werden.

Bürgerbeteiligung

Außerdem wollen wir **Schülerinnen und Schüler, Jugendliche, Eltern sowie Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderung** bei der Diskussion um örtliche Verbesserungen der Infrastruktur noch **stärker miteinbeziehen** und ihre Wünsche und Anregungen berücksichtigen.

Ältere Verkehrsteilnehmer

Denn Menschen sollen in jeder Lebenslage mobil sein – auch im hohen Alter. Gerade auch Seniorinnen und Senioren sollen sich deshalb im Verkehrsalltag sicher fühlen. Dabei setzen wir auf **breitgefächerte Angebote für Seniorinnen und Senioren**, die wir gemeinsam mit unseren Partnern in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen werden. Denn unser Ziel lautet: **lebenslange Mobilität!**

Wir stärken dazu die **Selbst-** und **Eigenverantwortung**. Daneben setzen wir auf **fahrpraktische Übungen** – sei es mit dem Fahrrad, dem Pedelec, dem Auto oder dem Motorrad. Zudem werben wir für **freiwillige Sehtests** und **Gesundheitschecks**.

Menschen mit  
Behinderung

### 3. Menschen mit Behinderung

Besonders wichtig ist mir die **Mobilität** von **Menschen mit Behinderungen**. Sie gehört nach Artikel 20 der UN-Behindertenrechtskonvention zu den zentralen Voraussetzungen einer **selbstbestimmten und gleichberechtigten Teilhabe**. Die **individuelle Förderung von Mobilitätskompetenzen** gehört damit zu den zentralen Aufgaben.

Die große Bandbreite verschiedener Ausprägungen und Erscheinungsformen von Mobilitätseinschränkungen erfordert jeweils **ein flexibles und individuelles Vorgehen bei der Mobili-**

**täts- und Verkehrserziehung.** Um **Menschen mit Behinderung die Teilnahme** am Straßenverkehr sicher zu ermöglichen, setzen wir darum auf **spezielle Lernangebote.** Und auch bei der **Straßenplanung und baulichen Eingriffen** in den Verkehrsraum wird auf **ihre Bedürfnisse geachtet** und die **Barrierefreiheit gewährleistet.**

Menschen mit  
Migrationshintergrund

#### **4. Menschen mit Migrationshintergrund**

Meine **Damen** und **Herren**, wir müssen möglichst **viele Menschen mit unserer Verkehrsaufklärung erreichen.**

Unsere **Präventions- und Aufklärungskampagnen müssen jeder Verkehrsteilnehmerin und jedem Verkehrsteilnehmer zur Verfügung stehen.** Nur so können wir das allgemeine **Bewusstsein für die besonderen Gefahren im Straßenverkehr für Schwächere fördern.**

Um beispielsweise **Menschen mit Migrationshintergrund** trotz bestehender Sprachdefizite Hilfestellung im Straßenverkehr zu geben, bieten wir **leicht verständliche Informationen** zum Verhalten im Straßenverkehr in **verschiedenen Sprachen** an. Auch bei der **Verkehrserziehung** gehen wir auf die speziellen Bedürfnisse gezielt ein.

Film mit  
Herrn Grünwald

Außerdem suchen wir vermehrt den **Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern**, indem wir kompetente und hilfreiche Informationen und Möglichkeiten zum **direkten Austausch** anbieten. Dafür **erweitern** wir unseren **Internetauftritt** und **setzen verstärkt auf** unsere erfolgreichen **Social-Media-Kanäle**.

Bürgerbeteiligung

Meine **Damen und Herren, Verkehrssicherheit** ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen und **geht uns alle an**. Sie ist nur dann erfolgreich, wenn alle mitmachen – öffentliche, private und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure. **Nur gemeinsam kann mehr**

## **Sicherheit im Straßenverkehr erreicht werden!**

Aufklärungs-  
kampagnen

Ich appelliere darum an die **Bürgerinnen und Bürger**: Tragen Sie **selbst aktiv zur Sicherheit bei** – zu Ihrem eigenen Schutz und dem anderer Menschen. Wer möchte kann sich beispielsweise **ehrenamtlich als Verkehrshelferin oder Verkehrshelfer** engagieren.

Schlussworte

Meine **Damen und Herren**, mit **unserem Verkehrssicherheitsprogramm 2030** haben wir für die Schwächeren ein **überaus kraftvolles Maßnahmenpaket für mehr Schutz im Straßenverkehr** geschnürt.

Wie wirksam unsere konkreten Maßnahmen und Kampagnen sind, werden **wir regelmäßig auswerten**. Und sofern erforderlich, werden wir an den entsprechenden Stellen **nachjustieren**.

Dabei ist klar: Die Wirksamkeit hängt maßgeblich von **Ihrer Beteiligung** ab. Daher

meine Bitte an Sie alle: **Machen Sie mit und unterstützen Sie** mit Ihrem Wirken und Handeln die Sicherheit für **die schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer** in Bayern. Dafür schon im Voraus ein herzliches **Vergelt's Gott!**

Schlussfolie

Ich freue mich nun auf die folgenden **Referentinnen und Referenten**, die sicher weitere **wichtige Impulse** zum Thema geben werden.

Ich **wünsche** uns allen eine **interessante Konferenz und gute Gespräche!**